

TRAKTANDUM 7

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2025

Betrachtet man ausschliesslich den Jahresabschluss 2025, könnte beinahe der Eindruck entstehen, dass das Budget für das vergangene Jahr nicht mit der erforderlichen Sorgfalt erstellt worden ist. Das ausgewiesene Ergebnis liegt deutlich über den ursprünglichen Planwerten. Dass die Zahlen auf den ersten Blick so positiv erscheinen, ist jedoch auf verschiedene Faktoren zurückzuführen.

Mit der wiederholten Ablehnung des Sportartenbeitrags zur Verbesserung der Eigenfinanzierung, zum Ausgleich der Degression der NWF-Gelder sowie zur Kompensation der Teuerung, war der Auftrag der Delegierten eindeutig. In der Folge wurde bereits im April ein umfassendes Sparmassnahmenpaket lanciert, das darauf abzielte, die Ausgaben auf ein vertretbares Mindestmass zu reduzieren.

Auf einzelne Positionen möchte ich im Folgenden kurz eingehen.

Ertragskonten:

Im Berichtsjahr erhielten wir rund CHF 20'000 mehr an NG4-Geldern, welche in gleicher Höhe direkt an die Vereine weitergeleitet wurden. Gleichzeitig fiel der NWF-Sockelbeitrag rund CHF 23'000 tiefer aus als in den Vorjahren. Dieser Beitrag konnte bislang frei in die Nachwuchsabteilung investiert werden. Zusätzlich erhielten wir knapp CHF 6'000 aus dem Klimafonds für den Nachwuchs, da im vergangenen Jahr der Zug als Transportmittel für Massnahmen gewählt wurde. Die konkrete Reisegestaltung erwies sich allerdings als wenig komfortabel.

Von der öffentlichen Hand erhielten wir zudem CHF 75'000 vom Sport Innovation Hub für die Videoanlage sowie die Steuerung des Strömungsbeckens im neuen Schwimmbad in Tenero. Dieser Ertrag war nicht budgetiert und konnte im Berichtsjahr auch nicht direkt an Tenero weitertransferiert werden. Der Betrag entlastet die Jahresrechnung 2025 erheblich. Als negativer Aspekt ist jedoch festzuhalten, dass dieser Betrag im laufenden Jahr in gleicher Höhe auf der Ausgabenseite anfallen wird und entsprechend kompensiert werden muss.

Erfreulich ist zudem, dass im Berichtsjahr etwas mehr Lizenzen gelöst wurden. Weiter konnten dank der lokalen Akquisitionsarbeit von Massimo Meloni rund CHF 11'000 an Sponsorengeldern für das SATB generiert werden. Leider ist für das Jahr 2026 bereits einer der Sponsoren wieder abgesprungen.

Von den Athletinnen und Athleten wurden rund CHF 20'000 höhere Selbstbehalte eingefordert, ebenso fielen die Selbstbehalte der Richter für Auslandseinsätze höher aus. Diese Entwicklung sehe ich kritisch, da sie auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen dürfte.

Aufwandskonten:

Im Bereich der Zielwettkämpfe kam es zu Mehraufwänden. Diese sind nicht darauf zurückzuführen, dass mehr Athletinnen, Athleten, Staff oder Funktionäre vor Ort waren als in den Vorjahren, sondern hauptsächlich auf massiv gestiegene Accommodation Fees, die sich teilweise um 60 % bis 70 % erhöht haben. Trotz der Wahl von Unterkünften tieferer Kategorien konnten diese Mehrkosten nicht vollständig kompensiert werden.

Im Bereich der Ausrüstung musste ein sehr grosser Posten aus der letzten Olympiaperiode von Arena übernommen werden. Entsprechend liegen die Ausgaben in diesem Bereich um rund CHF 25'000 über dem Vorjahr. Das nun eingelagerte Material mit älterem Design soll insbesondere bei den Jugendmannschaften verwendet werden. Der Lagerwert beläuft sich auf rund CHF 50'000, wurde jedoch nicht aktiviert.

Beim Personalaufwand ist anzumerken, dass der ausgewiesene Betrag von rund CHF 1.150'000 nicht nur die Löhne der 2 FTE der Geschäftsstelle, 2 FTE im Leistungssport, 3 FTE im SATB sowie 0,6 FTE im Bereich Wissenschaft umfasst. In diesem Kostenblock sind ebenfalls sämtliche Mandate wie Medizin, Wissenschaft, Medien sowie weitere externe Mandate enthalten. Zudem werden die Tagesentschädigungen der Trainer an die Clubs sowie die Richterentschädigungen über diesen Kostenblock verbucht.

Rechnet man alle Mandate sowie die 5,5 Event Coaches ein, ergibt sich ein Umfang von rund 10 FTE. Zusätzlich werden auch die Athletenunterstützungen über den Personalaufwand abgewickelt. Die einzelnen Löhne in der Sportart wurden in den vergangenen Jahren – inklusive der Anpassungen bei Ph. Walter – lediglich um rund 2 % erhöht. Seit 2023/24 werden diese Positionen schrittweise vollständig den Personalkosten zugeordnet.

Beat Hugenschmidt
Sportdirektor Swimming